

Kerken, Mollen und Schmidtwegen, und wo sey en süß bekommen können, bodden, und des sollen bey Westgenoten van iderm Gebodde nit mer dan enen Hellingh tho geven schuldigh syn.

Und bieweil hir boven etlich Misverstand der Westingboeckes halven gewest, so ist durch Erenvesten Erbaren Sorgen von Bönen, izund Amptmann zu Wetter, an statt M. Gn. Herrn an einem, und den Ehrenvesten Erbaren und fromen vom Adel und semptliche West von Hagen, anderteills, vor gutt angesehen, dem Misverstandt nu hinforder vor tho kommen, daß dieser Westings Boecke vier, durch eine Handt geschriben sollen werden dat eine bei gedachter Drosken tho Wetter wegen M. Gn. Herrn fall liegen, dat ander, bei den von Abell, in düßsem Gericht von Hagen, dat derde bei den semptlichen Westgenoitien, und dat vierde, bey dem Richter damitt hey alle Jar auf dem Westingsdag den Westgenoitien daruit tho berichten und enne dat vor to lessen hebbe.

Doch hirin allen und einem jedern Westgenoitien aller seiner ferner Notturst des Rechtes vorbehalten, und die Westingh fall alle Jar op den gewontlichen Pflichtdag, nemlich op Dingsdag nach St. Veit gehalten werden.

Beilage 5.

Lehnrechte der Lehnbank zu Boele.

Ich Matthias Haekenberch, Leenrichter ter Dyt des Gestrengen, Erntfesten, Erberen und vromen Heren Gerdes van der Recke Ritters und Heren to Hessen myns leven Lehnheren, doin kunt und bekenne vermitz dessen opene besegelten Breve, dat ich up hude Dag und Data under gescreven to Boele im Dorpe vor der Wedeme under den Lynnden eyn Leengerichte als my nae Leenrechts Rechte geboirden antworde der Leenmans nabeschreven, besetten und beelebet hadde, dar de yzgedachte myn leve Leenherr dessen nabeschreven Ordel hefft vraigen laiten.

Tom ersten, oft en deil Leengüder weren van em to Leene gaende de zomige Underheren Jar und Dag den sodains wettich gedain were to entfaen und versümeden und nicht entfangen hebben, wu he darmit vart zolle faren, dat enen ydern recht geschey.

Tom andern, oft eyn Man were de Leengüder hebbe und verhoffte oft versette de, buten witten des Leenherrn, wu sich der Leenherr mitten Manne und Guderen hebben zolle, dat enen yderen recht geschey.

Tom derden, so eyn Leendag alhir to stede gelacht is schryffliken up steden sich gebort, und de Man nicht gekomen were, dan den Dag versmadet und verachtet, wess de Man darum gebroeken hebbe, dat enen ydern recht geschey.

Tom verben, oft iennant were von synen Mannen, de van em myt beleint weren und dat versplitterden, verhouwen, verpanden, verergerden oder to nichte makeden buten des Leenheren witten und vulbart, wes darumb sic geboren dat dem Leenhern Recht und dem Manne geyn Unrecht geschey.

Tom viffen, oft twe Manne weren de umb sake willen befeender Guder van enen Leenheren to Leene wyrden, und sic darumb an den Leenheren berepen tot enen Man dag t' komen, und tey Leenher des van teringe, ridens oder anderwegen achterstendich were sy eer verteringe, oft em de Manne so dains nicht schuldich synt to richten um de Manscop, oder wes dar recht um sy, dat enen yderen recht geschey.

Tom seften, na dem male eyn Leenbach apentlick vor de Kerken schriftlick under des Leenheren Segel na alder Gewonheit unde Leenrechte verkündet oft de Leenmanne alle und besunders nicht en siet schuldich er Lehen van dessem Heren to empfangen, gelick oft de Man verstorven were, na dem idt desse Leenherre apenlick heft laiten verkündigen, wes dar recht um sy, dat dem Leenmanne und Heren recht geschey na Leenrechts rechten.

Tom sevenden, oft en Man sinen Heren gudes Loinde und de Leenher myt altkoffliker Kundescop oder Reversalen bewysen konde, dat en eyn Leengut were, wu dey Her darmyt solle umgaen, dat enen yderen recht geschey.

Tom achteden, oft dey Leenher mytten Leenmanne oder de Leenmann mytten Leenheren to doinde kregen umb Erffgrunt und de Leenherr wolde de Erffgrunt horde syn properlick eigen, und de Leenmann wolde de Erffgrunt horde in dat Leengut dat he van dem Heren myt Hulden und Eiden holde, als sic van Leenrechte gebort oft de Man nicht en sy schuldich na dem he wil de Erffgrunt ynt Leengut hore na Natur des Gutes den Leenheren mitten Leenrechte vor den Mannen to bespreken und anders nicht oft wes dar recht um sy, dat enen yderen recht geschey.

Tom negenden, na dem male de Leenher den Manne myt niggten Leenbrevet versorge oft em dan de Manne nicht schuldich en synt nye Reversale besegelt to geven, und dem Schriver dey Leenbrevet und Reversale to schryven willigen zollen oft wes dar recht um sy.

De vürscriven negende Ordel hebbe ic gestallt an de semplickten Leenmanne, de dan begert und gerichtlick geboden heben, dat ic en de Ordel schryfflick avergeven zolde er bereit dar up to nemen, dem ic so gebain hebbe und sey synt alle semplick wederumb ynt Gerichte gekomen und hebben schriftlick ingebracht, und na Leenrechts Rechten dar up vor recht gewysset.

Upt erste Ordel oft eyn Leengut so van dem Heren to lene genge und de Man dat under hedde dem so dains dat wyttich gebain were, to entfannde versümede und nicht empfangen hedde, dat Gut zolde de Here toh lain na Leenrichte so sic gebort quame de Man noch vor

umganc des Gerichts, so solde de Man synem Heren Kost und Schaden gelden und syn Borgelt geven und sich myt Gnaden beelenen laiten, verachte de Man solken Toslag und Loenforderinge und leete dat Recht aver sich gaen so mach de Lenher solch Guet Jar und Dag to finer Tafelen leggen und dar na dem Man oft enen van sinen neisten Gebloide darmede mit Gnaden beelenen.

Up dat andere Ordel ys vor recht gewysset oft welck Man were de Leengut versette, versplitterde oder verkoffte, butten witten und willen des Leenheren, de Here nach an dat Gut forderen, dat de Man dat binnen Jar und Dage weder Fry make, und so he des nicht ende mach zick de Here an dat Gut halden na Erkenntnisse zynner Manne. Hyr mede is dat veerde Ordel ock gewysen.

Up da viffte Ordel, is vor recht gewysen. Dfft twe Manne weren, de gut hedden van enen Leenherrn tho leene wyrden und twienden darumb, berepen sich des an den Leenheren und de Leenher des van Ryden terynge oder anderwegen achterstendich were, so zal de Leenhere borgen und geloven van den Parten nemmen up Kost van urgelichen.

Up dat sefte Ordel, ys vor recht gewysset, wannehr eyn Leenher sine Manne verbage na Leenrechte er Leen to entfangan, so sollen de Leenmanne alle und bysunders er Leen schuldich syn to entfangan ge-lick als dar dey Man nicht verstorven is, so sal de Man van dem Heren entfangan sunder syn gevene Gut, dan se zollen alle den Schriver willigen vor Bress und Segeln der nyen beleeninge und men sal den Mannen de alden Beleins Breve by den nyen weder hantrefen.

Up dat sevende Ordel, ys vor recht gewysen.

De Man de synem Heren gudes Loinde und verhollen wolde und de Leenher myt alden Registern und loveliken Leenboken off Reversalen bewysen konde dat selve eyn Leengut wer, de Man de dat so vor-neme oder bede de wer syns Eides Lovelois unde gudes entwert und de Leenher mochte dat Gut to sich nemen, dat were Sake dat de Man na Leenenrechte bewarden konde, dat em scholchz nicht wyttlick gewest were.

Up dat achtebe Ordel, ys vor recht gewysset, also dar dey Leen-heren mitten Leenmanne und de Leenmanne mitten Leenheren to toinde hedden um Erffgrund, dey Here wolde der Erffgrund horde syn pro-perlick egen und dey Leenman wolde dey Erffgrund horde in eyn Leengut dat te van demselven Heren myt Hulden und Eden to dragen hette wanner dey Leenman dan den Leenheren besprecken wolde, so en sal he en myt anders geynen rechten besprecken, dan na Natur des Leengudes, dar he wel dey Erffgrund in horn dan vor den Leen-mannem, so vere em de Leenher vor den Mannen to rechte stain und sich des vorpflichten wel to nemmen und to doine.

Alle desse zemptlicken Ordel hebben de Leenmannen na Leenrechte wu vüscreeven, schryfftlick bi sittenden Gerichte vor recht gewysset.

Dat negende Ordel heb ich gestalt an Friedrich Fridach de den Umstant to bate nam und hefft darup vor recht gewysset, de Manne sin dem Heren solche Reversale schuldich to bestellen und to geven und dem Schryver de Leenbreve und Reversale tschryven schuldich to willigen.

Alle desse Ordel heb ich Richter vorscreven aller Wolgnisse gefraget, als my to Leenrechte geborde und de semplicken Leenmanns hebbe se unwerachtet to Leenrechte befestiget, dar ich myn Orkunde up ontfangen hebbe, und de Leenhere hevet des allet to Leenrechte eyn schyn verworven und gewonnen wentau alle Artikel und Puncte vor my Leenrichter wu vürscreven gerichtlick gescheyn synt: So heb ich des tho Getuchnisse der Wahrheit myn Ingezel an dessen Breff gehangen, dat allet mede kundich, den Erntfesten und vromen Johan van Hovel to Soelbe Ludolff van Boenen, Goddert Lork to Eddynckhusen, Diderich Dorhoff, Herman Mallynckroedt, Herman Düdink, Herman van der Veste, Herman Syborch, Frederick Fridach, Jürgen van Westhoven, Lutter van Galen Gert Grüter, Evert to Schuhtenberge, Hendrich Schillink, Peter Nesen, Evert van Nehen, Dethmar Hakenberge unde mher Leenmanne genoch.

Datum Anno Domini Millesimo quingentesimo.

Beilage 6.

Denker Heyde Recht.

Erstlich befielt der Herr Richter dem Hofes Schulden batt hey mit den Feistgenothten auffähre undt bringe das Feistfordell in. Der Herr Richter heysset mit das Feist auslöhren, dann kömpt der Hofes Schulde mit den Feistgenothten und spricht: Herr Richter seit gey datt Feistfordeil mächtig tho hoiren? Jai, wenn es meinem gnädigen Herrn an seiner Hoheit nicht zu nai en geitt.

1. So wise ich ock vor Recht, in dem Woide dem boimester twe-mahl seine Segebe tho haren undt so viel, dat hey des bedarf.

2. Item so wise ich ock Recht der Boit Magd in dem Woide einen nigen Schortelbock und twe Mauen, undt so viel dat sei den boit darmit denet.

3. Item so wise ich ock vor Recht, so Jemandt Garben entfrembt werden, undt der Thäter uff scheinender That betretten würde, strafft he dan denselben dat he ihm nit na en liepe, soll he demselben up de entfremdbede Garben entwers leggen, der fall wieder keine Fracte overgahn.

4. Item so wise ich ock vor Recht, so de thäter betretten, de den Wagenrep von den Wagen entfrembden thäte, fall derjenige dem de Rep gehörig, denselben deme so ihme den zu entfrembden Vorha-